«Zusammen bis an die Olympischen Spiele»

Tiziana Realini lebt heute mit ihrem Mann Samuel und ihren Töchtern Lena und Carla in Amsoldingen BE. Die bekannte CC-Reiterin arbeitet als Expertin der Pferdebranche in der Ausbildung für Pferde, unterrichtet nach «Natural Horsemanship»-Reitkunst auf ihrem Hof Kalberweidli und widmet sich mit Kinderkursen auch den kleinsten Reitern.

Sandra Leibacher

Angefangen hat ihre Karriere mit Gamour CH, einem 175 Zentimeter grossen, dunklen, starken Wallach, mit dem sie zur Olympionikin wurde. Die gebürtige Tessinerin lernte das Reiten als Teenager in Losone TI bei Hermann Knechtle und Fabio Graldi. Als sie 15 Jahre alt war, entschlossen sich ihre Eltern, ihr ein eigenes Pferd zu kaufen, damit sie sich weiterentwickeln konnte. «Ich habe zehn bis 15 Pferde ausprobiert, es waren einige ganz gute dabei, doch der 'Funke' sprang einfach nicht. Graldi schickte mich zu Manuel Eugster ins Rheintal, um noch ein Pferd auszuprobieren. Er hatte gerade von einem Züchter einen vierjährigen Wallach in Ausbildung, der zum Verkauf stand. Also setzte ich mich auf Gamour, der mich dann gleich runterbockte. Das liess ich mir nicht bieten, stieg wieder auf und hatte dann eine super Stunde. Ich war zu 100 Prozent überzeugt, das ist mein Pferd, den möchte ich haben. Es war Liebe auf den ersten Blick! Ich war schon immer eine mutige Reiterin und liebte Pferde mit Power, Gamour hatte diese Power, die ich suchte. Meine Eltern kauften ihn damals zu einem normalen Preis. Von vielen Seiten bekam ich zu hören, das sei doch nichts für mich vierjährig, mit 175 Zentimeter Stockmass viel zu gross für eine kleine 15-Jährige, doch ich liess mich nicht beirren. Das mir mein Gefühl recht gab, zeigte sich dann Jahre später», schmunzelt die ambitionierte CC-Reiterin.

Realini und Gamour an den Olympischen Spielen in Hongkong 2008.

Mit stetigem Training zum Erfolg

«Wir waren beide Anfänger, ich, eine 15-Jährige mit Brevet, und er, ein vierjähriges Jungpferd mit ein paar Promotionsstarts. Doch von und mit Gamour habe ich alles gelernt, er kam zu mir nach Losone und wir begannen mit dem Training. Beim Springtraining fiel ich häufig runter, da er oft nach dem Sprung bockte, doch das störte mich nicht. Bald startete ich erfolgreich in ersten freien Prüfungen und GAs und genoss den Erfolg», erinnert sich Realini. «Während den langen Sommerferien, fuhr ich mit Gamour nach Elgg zu Paul Weier. Einerseits, um Deutsch zu lernen und andererseits natürlich, um, von Weier im Reiten unterrichtet zu werden. Als Gamour sechsjährig war, machte ich damals in Elgg die Lizenz in Dressur und Springen. Dank Paul Weier lernte ich den Militarysport kennen und lieben. Ich merkte schnell, dass Gamour Military auch gefiel, er war sehr mutig und bot sich für den Sport an. Aufgrund meines Agrarstudiums in Zollikofen zog ich dann 2002 nach Bern und nahm Gamour mit. Er wohnte dann im NPZ, wo wir auch trainierten.

«Er war mein Lehrmeister; wir hatten beide den Willen, im Leben weiterzukommen.»

Erfolge im internationalen Sport

Wir starteten an verschiedenen nationalen, bald an internationalen Turnieren und ich wagte mich an mein erstes Zweisternturnier. Damals war ich noch 'Junge Reiterin' und qualifizierte mich für die Europameisterschaften der Jungen Reiter 2004, wo wir uns erfolgreich auf dem fünften Rang klassierten», so die CC-Reiterin. Danach verletzte sich Gamour an der Sehne, machte eine «Banan» und es folgte ein Jahr Pause. Jeden Tag Schrittreiten sei mühsam gewesen, langwierig. Langsam ging es aufwärts und Realini konnte ihr Pferd dann behutsam wieder aufbauen. Der Tierarzt prognostizierte ihr damals: «Aber gell, mit diesem Pferd kannst du nie mehr Military und grossen Sport reiten.» Realini glaubte ihm nicht wirklich, denn sie kannte ihren Gamour und begann trotz der negativen Prognose mit dem sorgfältigen Aufbau und Training. Gearbeitet wurde vor allem an seiner Hinterhand, damit er dort viel Kraft bekam. «Auf regionaler und nationaler Ebene wagte ich den Einstieg wieder. An der Schweizer Meisterschaft 2006 in Avenches gewann ich das Zweistern-Military der Elite. Im Herbst startete ich erstmals an einem Dreistern-Military. 2007 kam ich dann in den Elitekader und qualifizierte mich für die Europameisterschaft in Pratoni del Vivaro (ITA), wo ich mit dem 17. Rang im Einzel (als beste Schweizerin) und dem sechsten Rang in der Teamwertung erfolgreich abschloss. Das gab mir die ersten Punkte für die Olympiade, an die ich mich aber noch nicht zu denken getraute. Danach startete ich 2008 in Barroca d'Alva (POR), wo ich das erste lange Dreistern-Military gewann. Mir fehlten aber immer noch Punkte und so fuhr ich ins polnische Bialy Bor, wo ich wieder gewann. Nun hatte ich genug Punkte und selektionierte mich für die Olympiade als Einzelreiterin», erzählt sie.

«Ich war 1000-prozentig überzeugt: Das ist mein Pferd! Es war Liebe auf den ersten Blick.»

Ein Traum – Olympia

Bereits vor den Olympischen Spielen bekam Realini grosszügige Kaufangebote für Gamour, erst recht dann nach Olympia. Für sie kam ein Verkauf nie in Frage. «Er war mein Pferd; was ich erreicht habe, verdanke ich ihm und so ging für mich damals ein Traum in Erfüllung. Dass Gamour und ich jemals an den Olympischen Spielen 2008 in Hongkong starten würden, hätte nie jemand für möglich gehalten. Da wir keine Mannschaft hatten, musste ich eine Woche früher fliegen und war alleine mit ihm unterwegs, so auch bei ihm im Container auf dem Flug. Zeitlebens hatte er Angst vor lauten Geräuschen, daher entschied ich mich, ihn auf dem Flug selbst zu begleiten. Beim Start musste ich ihm dann auch gut zureden und ihm helfen, sich zu beruhigen. Er hörte auf mich und so ging alles gut. Ich war es gewöhnt allein unterwegs zu sein, mich selbst zu organisieren. An Olympia wollte dann plötzlich jeder Trainier sein und so hörte ich leider auf andere und nicht mehr auf 'uns'. In der Dressur war ich gut unterwegs, im Cross brauchte ich aber zu viel Zeit», erinnert sich Realini. Mit ihrem grossen Pferd müsse sie die klimatischen Bedingungen beachten, ihn nicht überfordern und prompt war ihre Zeit zu lange im Cross, um vorne mitmischen zu können. «Im Springen hatte ich vier Fehler, was für uns ungewöhnlich war. Wir klassierten uns im Mittelfeld, dennoch war es ein unvergessliches Erlebnis», resümierte die Olympiateilnehmerin.

Er war ein Kämpfer

Nach den Olympischen Spielen bekam Gamour eine Lungenentzündung, ob aufgrund des Klimawechsels war nicht bekannt. Er bekam ein halbes Jahr Weideruhe und verletzte sich am Karpalgelenk. Es kam zu Infektionen, die trotz wochenlanger Pflege in der Tierklinik nicht heilten, Gamour wurde depressiv. Die Tierärzte wussten keinen Rat mehr und rieten Realini, ihn wieder nach Hause zu holen. Zu Hause erholte sich Gamour bald, aufgrund der Vernarbung war das Gelenk vergrössert. Verschiedene Therapien sorgten zusätzlich für Heilung, springen könne Gamour aber nicht mehr. «Gamour brauchte einen Job, eine Aufgabe. So startete mein Mann Samuel dann mit ihm noch in Prüfungen bis 115 Zentimeter und sammelte auch erste Erfahrungen im Military», meint Realini. Mit dem Alter wurde Gamour ruhiger und so genoss er täglich die Ausritte mit den Kindern und Realinis Lehrtochter, welche mit ihm auch noch die Lizenzprüfung erfolgreich abschloss. «Ich bin sehr emotional, ich habe meinen Willen, er hatte seinen Willen, so lernte er mir, Geduld und Ruhe zu bewahren. Mit 'Natural Horsemanship' erlernte ich vieles, das mir auch heute in meinem Leben hilft», so die engagierte Pferdefrau. «Gamour begleitete mich auf all meinen Stationen in meinem Leben, wir waren bis zum Schluss immer zusammen. Ich bin überzeugt, dass wir uns aus diesem Grund immer gemeinsam weiterentwickelt haben und deshalb so erfolgreich den Sprung in den internationalen CC-Sport schafften. Letztes Jahr musste ich Gamour im Alter von 24 Jahren schweren Herzens gehen lassen, er fehlt mir sehr», trauert Realini.

Bereits erschienen:
Galant CH/Beat Mändli (PW 10/20);
Pavia CH/Niklaus Schurtenberger (PW 12/20)

Tiziana Realini mit ihren Töchtern Carla und Lena und Verygood de la Cense.
Fotos: Sandra Leibacher, pd.

Gamour CH

Geboren 25. April 1995 / SVPS: 51812 / SUI08502
Züchter: Hermann Baumgartner, Kriessern

Gervantus II Old	Grannus Hann	Graphit 4122 Hann	
		Odessa H 71416 Hann	
	Gervanta II H 5129 Old	Vollkorn xx	
		Gentana H 177 Old	
Lorelei CH	Liras DWB	Limelight Holst	
		Ramino DWB	
	Blanka CH	Indigène de Corday SF	
		Carina CH	